

Anfrage zur Sitzung des Stadtrates am 09.09.2026

Hitzesommer 2026 – Welche Folgen hatte die extreme Hitze für Mainz?

Der Sommer 2026 hat auch Mainz wiederholt extreme Hitze gebracht. Deutschlandweit wird über eine erhebliche Zahl hitzebedingter Todesfälle berichtet. Gerade in Städten stellt Hitze ein zunehmendes Gesundheitsrisiko dar – insbesondere für ältere und vorerkrankte Menschen, Kleinkinder, Menschen mit Behinderungen, Wohnungslose sowie Menschen, die in stark aufgeheizten Wohnungen leben.

Wie groß die gesundheitlichen Folgen konkret in Mainz sind, ist dagegen bislang kaum sichtbar. Dabei könnten lokale Daten etwa zu Sterbefällen, Rettungsdiensteinsätzen oder anderen gesundheitlichen Notfällen wichtige Hinweise darauf geben, wie stark sich Hitzeperioden auf die Mainzer Bevölkerung auswirken. Eine solche Datengrundlage ist auch relevant, um Maßnahmen des kommunalen Hitzeschutzes zielgerichtet weiterzuentwickeln.

Dass der Bedarf an konkreter Entlastung groß ist, hat in diesem Sommer auch „Cool Summer Mainz“ gezeigt. An 16 Hitzetagen wurden 707 klimatisierte Doppelzimmer an mehr als 1.000 Mainzer*innen vermittelt. Nach Angaben von mainzplus waren die verfügbaren Kontingente häufig innerhalb weniger Minuten vollständig abgerufen.

Mit dem Hitzeaktionsplan „Mensch und Gesundheit“ hat die Stadt zugleich erstmals eine Grundlage geschaffen, um gesundheitliche Risiken systematischer zu adressieren. Der Plan ist ausdrücklich auf eine fortlaufende Evaluation und Weiterentwicklung angelegt. Nach dem Hitzesommer 2026 stellt sich daher die Frage, welche Erkenntnisse die Stadt aus diesem ersten größeren Praxistest zieht.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche Erkenntnisse hat die Stadt über die gesundheitlichen Folgen des Hitzesommers 2026 in Mainz? Welche Daten liegen insbesondere zu Rettungsdiensteinsätzen, hitzebedingten Notfällen oder vergleichbaren Indikatoren während der Hitzeperioden vor und zeigen sich Auffälligkeiten gegenüber vergleichbaren Zeiträumen der Vorjahre?
2. Ist während bzw. unmittelbar nach den Hitzeperioden des Sommers 2026 eine erhöhte Sterblichkeit in Mainz festzustellen? Welche hierfür geeigneten Daten liegen der Stadt, insbesondere zu den registrierten Sterbefällen, vor? Sofern

bislang keine entsprechende Auswertung erfolgt: Kann die Stadt diese Daten für die Hitzeperioden 2026 auswerten bzw. mit geeigneten statistischen Daten anderer Stellen abgleichen und künftig ein Monitoring hitzebedingter Übersterblichkeit etablieren?

3. Wie hat sich der Mainzer Hitzeaktionsplan während der Hitzeperioden 2026 in der Praxis bewährt? Welche vorgesehenen Maßnahmen wurden tatsächlich aktiviert, welche Erkenntnisse wurden daraus gewonnen und an welchen Stellen sieht die Verwaltung nach diesem Sommer konkreten Nachsteuerungsbedarf?
4. Wurden die besonders durch Hitze gefährdeten Menschen mit den bisherigen Maßnahmen ausreichend erreicht? Welche Erkenntnisse liegen hierzu insbesondere für ältere und pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen oder Behinderungen, Wohnungslose sowie Kinder vor und wo bestehen aus Sicht der Verwaltung noch Schutzlücken?
5. Welche Konsequenzen zieht die Stadt aus der großen Nachfrage nach „Cool Summer Mainz“? Wie bewertet sie, dass die verfügbaren Hotelkontingente häufig innerhalb weniger Minuten ausgeschöpft waren, und werden für kommende Sommer eine Ausweitung des Angebots oder zusätzliche niedrigschwellige Abkühlungsangebote für Menschen geprüft, die in ihren Wohnungen besonders von Hitze betroffen sind?

Kolhey, Sascha
Fraktionsvorsitzender Volt Mainz